

Aus Naturfunden und Freude entsteht Kunst

21.06.21 Nach einer langen Pause sind die Lopshof-Maler erstmals wieder aktiv

VON HOLGER RINNE

Dötlingen – Nach 14 Monaten Zwangspause haben sich die Lopshof-Maler am Sonntagmorgen zum ersten Mal wieder im Sinnesgarten des denkmalgeschützten Gebäudes am Dötlinger Heideweg getroffen. „Wir finden heute unseren Schatz“ lautete das Motto, das im Hinblick auf das Wiedersehen vielerlei Bedeutung hatte, wie Renate Kablitz erklärte. „Sie hätten mal die Begrüßung von Patrick und Christoph miterleben sollen. Einerseits finden wir nach 14 Monaten Corona-Pause wieder zusammen, andererseits haben alle etwas auf unserem Spaziergang im Wald gefunden, was sie emotional berührt“, so die Diplom-Behindertenpädagogin.

Mit einem halbstündigen Waldspaziergang hatte die sonntägliche künstlerische Arbeit, die sich dem Thema „LandArt“ widmete, begonnen. Zusammengetragen wurde alles, was die Teilnehmer ansprach. Anschließend legten sie ihre „Beute“ auf einem weißen Leinentuch aus. „Allein die Art und Weise, wie die Fundsachen auf dem Laken ausgebreitet wurden, hat schon eine Bedeutung“, erläuterte Kablitz, die in Schaphusen bei Oyten ihre Erdwerkstatt betreibt. Die Naturgegenstände wurden je nach Eingebung mit

„**Alle Aktionen können zukünftig auch bei schlechtem Wetter im Garten stattfinden.**“

Marita Tzschoppe freut sich über die neuen Pavillons auf dem Lopshof

Unterstützung durch Sigrid Zumvorde und Melanie Köhring-Strahlberger zu Kunstobjekten weiterverarbeitet, was Christoph Kuck und Patrick Bergmann sichtlich Spaß bereitete.

Manche fürchten große Gruppen

Normalerweise besteht die Gruppe aus bis zu acht Lopshof-Malern. Allerdings trauten sich einige noch nicht in eine größere Gruppe. „Wir baten alle, einen Hut mitzubringen, damit sie gut behütet sind. Doch die Angst vor Corona ist noch zu groß“, bedauerte Kablitz. Bergmann und Kuck jedenfalls fühlten sich bereits wieder wohl in der vertrauten Gruppe und zeigten freudestrahlend die neueste Errungenschaft des Sinnesgartens.

Erst vor einigen Tagen hatten Mitarbeiter von Airbus ehrenamtlich im Rahmen der Aktion „Glückspfennig“ drei gläserne Pavillons aufge-



Freude an der Gemeinschaft und der Kreativität: Sigrid Zumvorde, Patrick Bergmann, Christoph Kuck, Renate Kablitz, Melanie Köhring-Strahlberger und Marita Tzschoppe (v.l.).

FOTO: RINNE

baut, die vor Regen schützen sollen. „Das ist ein echter Fortschritt. Alle Aktionen können zukünftig auch bei schlechtem Wetter im Garten stattfinden“, freute sich Marita Tzschoppe. „Wir sind ein Kreis sozial engagierter Menschen. Sich dazugehörig fühlen und sich einbringen zu können, sind wesentliche Grundsätze, für die wir uns

einsetzen“, betonte die Vorsitzende des Lopshof-Vereins die integrativen Ziele des Projektes.

Sie wünscht sich, dass noch mehr Menschen das vielfältige Angebot in Anspruch nehmen. „Wer Interesse hat, kann sich gerne unter der Rufnummer 04431/968250 an mich wenden“, so Tzschoppe.

Dass die integrative „LebensArt“ für alle Beteiligten eine Herzenssache ist, zeigt Klabititz’ rundweg positives Resümee: „Was kann ich noch mitteilen außer, dass wir einen wunderbar-wundervoll farblichen Abschluss des heutigen Tages der Schatzsuche für unsere Seelen hatten. Unser Anliegen lautet wiedersehen, wieder-

erkennen, Freude miteinander teilen, Vertrauen zueinanderfinden. Alle diese Vorkabeln und noch mehr konnten in dieser doch kleinen Runde belebt werden. Es hat allen ausgenommen gut gefallen. In großer Runde mit dem Grund- und Herzensprogramm hoffen wir demnächst einen zweiten Start wagen zu können.“